

Universität
Rostock



Traditio et Innovatio

Rostocker Lehrimpulse
Materialien & Inspiration
von Studierenden für Studierende

Nr. 17 (2026)

Hrsg. von der Fachdidaktik Deutsch der Universität Rostock
Verantwortliche: Dr. Kristina Koebe & Dr. Jens Liebich

Vorwort der Herausgeber:innen

Im Rahmen der Schulpraktischen Übungen im Fachbereich Deutschdidaktik fertigen unsere Studierenden immer wieder sorgfältig ausgearbeitete Materialien, fundierte Sachanalysen und gelungene Unterrichtskonzepte an, die auch für Lehrkräfte und andere Interessierte eine wertvolle Ressource darstellen können. In dieser Publikationsreihe präsentieren wir in lockerer Abfolge solche empfehlenswerten Arbeitsergebnisse und stellen sie der breiteren Fachgemeinschaft zur Verfügung. Dabei legen wir bewusst den Fokus auf einzelne Elemente, um die Aufmerksamkeit gezielt auf deren besondere Qualität und Nützlichkeit zu lenken.

Zu diesem Heft:

Deutschunterricht eröffnet Zugänge zu literarischen Figuren und fördert zugleich das verstehende und vergleichende Denken. Die hier dokumentierte Unterrichtsstunde führt eine 6. Gymnasialklasse in die Welt der griechischen Heldensagen ein. Ausgehend von einer motivierenden „Mystery-Box“ erschließen sich die Schülerinnen und Schüler zentrale Merkmale antiker Heldenfiguren, indem sie ausgewählte Sagen zu Herakles, Perseus, Theseus und Atalante arbeitsteilig analysieren und ihre Ergebnisse präsentieren.

Im Vergleich der Figuren leiten sie typische Kennzeichen griechischer Heldensagen ab und wenden diese im Transfer auf die Figur des Rattenfängers von Hameln an. So werden literarische Analysekompetenzen, Vergleichsfähigkeit und begründetes Urteilen systematisch miteinander verknüpft.

Die Autorin:

Hannah-Rebecca Seidel studiert Deutsch und Sonderpädagogik. Sie verfasste den vorliegenden Langentwurf im Rahmen der Schulpraktischen Übungen im Wintersemester 2025/26.

HELDEN GESUCHT! – AUF ABENTEUERREISE DURCH DIE GRIECHISCHEN SAGEN

von Hannah-Rebecca Seidel

Klassenstufe: 6, Gymnasium

I. SACHANALYSE

In der nachfolgenden Analyse wird der Unterrichtsgegenstand sachlich dargelegt. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf der Darstellung der Merkmale griechischer Heldensagen. Nach der Art ihrer Protagonisten lassen sich Sagen in Götter- und Heldensagen unterscheiden (Schmitz-Emaans, 2013, S.303). Während Göttersagen dem Bereich der Mythen angehören und eng mit der Glaubensgeschichte einer Kultur verknüpft sind, thematisieren Heldensagen heroisiert dargestellte Episoden aus der Geschichte eines Volkes (Schmitz-Emaans, 2013, S.303). Die Heldensagen sind parallel zur Götterwelt entstanden und sind innerhalb der griechischen Mythologie zu einer umfangreichen Gattung gewachsen (Gerhard, 1855, S. 1f.). Ihre grundlegenden Merkmale ergeben sich aus der Darstellung der Helden, insbesondere deren Wesen, Taten und Handlungsräumen (Gerhard, 1855, S. 1f.). Gleichzeitig enthalten die Erzählungen einen geschichtlichen, symbolischen und ethischen Kern, der die Ausgestaltung der Heldenfigur und die Deutung der Sage prägt (Gerhard, 1855, S. 1f.). Für den vorliegenden Deutschunterricht erfolgt hierbei jedoch eine didaktische Reduktion, in-

dem der Schwerpunkt auf der Figuren-bezogenen Perspektive und Analyse liegt. Um diese Analyse sachlich zu füllen, gilt es zunächst, den zugrunde liegenden Heldenbegriff zu definieren.

In der griechischen Mythologie wird für Helden der Begriff „Heroen“ verwendet, der sich vom griechischen „heros“ ableitet und mit „Held“ übersetzt wird (Brodersen & Zimmermann, 2015, S.73). Heroen zeichnen sich durch eine „Zwischenstellung zwischen Göttern und Menschen“ aus (Abenstein, 2024, S.113). So verfügen sie zumeist über einen göttlichen Elternteil (Brodersen & Zimmermann, 2015, S.73). Dadurch haben Heroen Aspekte göttlicher Macht, unterliegen jedoch ebenso der menschlichen Sterblichkeit (Abenstein, 2024, S.114). In der antiken Vorstellung galten sie über einen langen Zeitraum, von mythischen Urzeiten bis kurz nach dem Trojanischen Krieg, als ein eigenes Geschlecht, das bereits an die Anfänge historischer Überlieferung heranreicht (Abenstein, 2024, S.113).

Heroen verfügen über übermenschliche Fähigkeiten (Abenstein, 2024, S.113). Insbesondere hebt Abenstein (2024) ihre Fähigkeit hervor, langanhaltende Leiden zu bewältigen (Abenstein, 2024, S.113). Insoweit unter-

scheiden sich griechische Heroen bspw. von klassischen Märchenhelden (Abenstein,2024, S.113). Während hier meist ein harmonisches und leidaufhebendes Ende resultiert, ist die heroische Existenz dauerhaft in eine tragische, schicksalhafte Grundstruktur eingebettet (Abenstein,2024, S.113). Die Helden nutzen laut Renger (2013) auch magische Objekte, Pflanzen oder Gegenstände (S.5). In der Phantastik der griechischen Antike treten häufig auch hybride Kreaturen, Fabelwesen sowie dämonische oder chthonische Wesen in Erscheinung (Regner,2013, S.5). Hierzu lassen sich Wesen wie die Medusa, der Minotaurus oder die Sphinx zählen (Abenstein,2024, S.118; 137;148). Ebenso außergewöhnlich wie ihre Taten zu Lebzeiten gestaltet sich auch der Tod, der den meisten Heroen widerfährt (Abenstein,2024, S. 113f.). Doch sie leben im Totenkult weiter und entfalten von dort ihre Macht als Beschützer, Segensspender oder Rächer, so dass sie oft auch nach dem Tod weiterverehrt werden (Abenstein, 2024, S.114).

Im Vergleich mit dem Heldenbegriff aus dem Duden lassen sich sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede feststellen. Der Duden (2025) beschreibt einen Helden als eine Person, die sich durch außergewöhnliche Taten oder mutiges Handeln auszeichnet, dass ihm Bewunderung verschafft und um die sich Sagen und Mythen entwickeln (Dudenredaktion,2025). Damit lassen sich zwar Bezüge zum antiken Heldenverständnis herstellen, jedoch ohne dessen Komplexität vollständig zu erfassen. So umfasst das griechische Heldenverständnis darüber hinaus mythische, tragische und fantastische Elemente, die für die Ausgestaltung der Heldenfiguren und der Heldensagen zentral sind.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass griechische Heldenfiguren durch klar definierte Merkmale gekennzeichnet sind. Dazu zählen ihre außergewöhnlichen Fähigkeiten, ihre besondere Herkunft, ihre Verbindung zu den Göttern sowie die von ihnen vollbrachten Taten mit übernatürlichen Wesen und Werkzeugen. Diese Merkmale bilden die fachliche Grundlage der Unterrichtsstunde. Erwartet wird, dass die SuS diese Merkmale in Heldensagen erkennen und benennen sowie vergleichend auf die Figur des Rattenfängers von Hameln beziehen können.

II. DIDAKTISCHE ANALYSE

Zu Beginn soll die Unterrichtsstunde in den Gesamtzusammenhang der Unterrichtsreihe eingeordnet werden. Der Stoffverteilungsplan der Fachlehrerin Frau Bade sieht für die Unterrichtsreihe das Thema „Sagen“ vor. Ziel der Reihe ist es, dass die SuS zentrale Merkmale von Sagen kennen, Sagen in Bezug auf Erzählstruktur und Figuren analysieren können und diese in kreativen Rezeptionsformen umsetzen. Zudem sollen interkulturelle Bezüge etwa zum griechischen Mythos hergestellt werden. Die vorliegende Unterrichtsstunde „Helden gesucht! Auf Abenteuerreise durch die griechischen Sagen“ lässt sich als dritte von insgesamt fünf Stunden innerhalb der Unterrichtsreihe „Sagen“ verorten. Ziel dieser Stunde ist es, dass sich die SuS typische Merkmale griechischer Heldensagen über die Analyse griechischer Heldenfiguren erschließen. Die Stunde knüpft damit in Teilen an die vorherige Unterrichtsstunde an, in der die Figurenanalyse am Beispiel des Rattenfängers von Hameln im Mittelpunkt stand. In der vorliegenden Stunde erfolgt nun ein Transfer der erarbeiteten Ana-

lye kompetenzen auf neue literarische Figuren aus ausgewählten griechischen Heldensagen. Durch die Vertiefung und interkulturelle Erweiterung der Analyse wird ein vergleichender Zugang zu unterschiedlichen Sagenfiguren eröffnet.

Die Legitimation des Unterrichtsgegenstandes ergibt sich aus dem Rahmenlehrplan der Orientierungsstufe in Mecklenburg-Vorpommern. Für die Jahrgangsstufe 6 ist das Lesen lyrischer und epischer Texte im „Arbeitsbereich B: Und die Moral von der Geschicht“ verankert (Ministerium für Bildung und Kindertagesförderung [BM], 2025, S. 24). Inhaltlich lässt sich das Stundenthema dem übergeordneten Kompetenzbereich „IV Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen“ unter dem Punkt „Texte in unterschiedlicher medialer Form erschließen und nutzen“ zuordnen (BM, 2025, S.14). Das Ziel der Stunde ist es, dass die SuS typische Merkmale griechischer Heldensagen erkennen. Das Stundenziel orientiert sich an der im Rahmenlehrplan formulierten Kompetenz, „Informationen zum Aufbau von Textverständnis und zur Entwicklung einer Deutung“ zu nutzen (BM, 2025, S.14). Diese wird in der Stunde gefördert, indem die SuS Heldenfiguren in griechischen Sagentexten analysieren und daraus Merkmale ableiten. Darüber hinaus wird die im Lehrplan formulierte Kompetenz angebahnt, „Handlungen und Handlungsmotive von Figuren“ zu vergleichen und eine begründete Wertung vorzunehmen (BM, 2025, S.14). Dies geschieht, indem die SuS die Frage erläutern sollen, ob die Sagenfigur des Rattenfängers ein Held im Sinne der griechischen Heldensagen ist. Die Unterrichtsgestaltung orientiert sich weiterhin an den Vorgaben des Rahmenlehrplans, denn die SuS nutzen „handlungs- und produktionsorientierte Ver-

fahren, um ihre Deutung zu entwickeln und darzustellen“, indem sie beispielsweise einen Figurensteckbrief ausfüllen und ihre Ergebnisse in einer „Heldenminute“ kurz präsentieren (BM, 2025, S.14). Dieser Aspekt ist insbesondere im „Arbeitsbereich C: Ich les’ mir die Welt, wie sie mir gefällt“ der Jahrgangsstufe 6 verankert, der das Erschließen literarischer Figuren sowie die Gestaltung eines Steckbriefs und eine darauf bezogene Präsentation explizit ausweist (BM, 2025, S. 25).

Nach der Legitimation des Stundeninhaltes auf Grundlage des Rahmenlehrplans sollen die Auswahl der Heldenfiguren und der Sagentexte begründet dargestellt werden. Die Wahl fiel zunächst auf Herakles, der als „berühmtester Held der griech. Mythologie“ exemplarisch zentrale Merkmale griechischer Heldenfiguren vereint, wie göttliche Abstammung, übermenschliche Stärke, das Bestehen außergewöhnlicher Aufgaben sowie eine tragische Vergangenheit (Brodersen & Zimmermann, 2015, S. 66ff.). Ergänzend dazu wurden Perseus und Theseus ausgewählt, die ebenfalls göttlicher Abstammung sind, gefährliche Aufgaben bestehen und sich im Kampf gegen die Medusa bzw. gegen den Minotaurus als Helden beweisen (Brodersen & Zimmermann, 2015, S.138; 168f.). Mit Atalante wurde zudem eine Heldin einbezogen, die durch übermenschliche Schnelligkeit, ihr schicksalhaftes Aufwachsen und das Bestehen großer Herausforderungen bspw. Eberjagd zentrale Heldenmerkmale verkörpert (Brodersen & Zimmermann, 2015, S.30). Sie ist wegen ihres hohen Identifikationspotenzials besonders für eine stark weibliche Lerngruppe geeignet.

Die Auswahl der Sagentexte aus dem Buch „Percy Jackson erzählt griechische Heldensagen“ von Rick Riordan erfolgte bewusst unter

dem Aspekt der Schülerorientierung (Carlsen Verlag, o.D.). Der lebensweltnahe, zeitgenössische Sprachstil erleichtert das Textverständnis und steigert die Motivation der Lernenden. Wie der Verlag hervorhebt, verbindet das Werk antike Stoffe mit moderner Jugendsprache und ist ausdrücklich für den schulischen Einsatz geeignet (Carlsen Verlag, o.D.). Aufgrund der begrenzten Unterrichtszeit waren inhaltliche Kürzungen notwendig. Als Nachteil der Textgrundlage ist die Übertragung des antiken Sagenstoffs in eine moderne Vorstellungswelt zu nennen, die die antike Lebenswirklichkeit verzerren kann. Um dem entgegenzuwirken, werden die Texte mit KI sprachlich angepasst, sodass sowohl Textverständnis als auch eine antike Atmosphäre erhalten bleiben.

Abschließend werden die Phrasierung und die Entwicklung des Lehr-Lern-Prozesses aufgezeigt. Der Einstieg erfolgt mithilfe einer „Mystery-Box“, die den SuS bekannte Heldenfiguren enthält und so einen lebensweltlichen Impuls setzt. Im Sinne der Schlüsselkompetenzen des CJD sollen hierdurch Neugierde geweckt, Lernfreude gefördert und die Motivation zur Auseinandersetzung mit dem Thema gesteigert werden (CJD Christophorusschule Rostock, 2025b.; Brand, 2022, S.114f.). Anhand der ausgewählten Figuren stellen die SuS fragengeleitet erste Vermutungen an und werden so kognitiv schrittweise an das Stundenthema herangeführt (Brand, 2022, S.115). Dieses Vorgehen erfolgt induktiv (Brand, 2023, S.39).

Zu Beginn der Erarbeitungsphase wird das Stundenthema durch die Lehrperson aufgegriffen bzw. präzisiert. Dadurch wird der thematische Fokus auf „Helden in griechischen Sagen“ gelenkt und der weitere Stundenverlauf transparent gemacht (Brand, 2022, S.115). In der Erarbeitungsphase erarbeiten die SuS ihre

jeweilige Heldenfigur mithilfe eines Steckbriefs. Die didaktische Reduktion auf jeweils eine ausgewählte Heldenfigur pro Gruppe ermöglicht eine vertiefte Auseinandersetzung mit zentralen Eigenschaften und typischen Merkmalen griechischer Heldenfiguren. Zugleich dient diese Fokussierung der Umsetzung des induktiven Lernprinzips, bei dem ausgehend von einem konkreten Beispiel schrittweise allgemeingültige Merkmale griechischer Heldenfiguren abgeleitet werden (Baurmann, Brand, Menzel, Spinner, 2022, S.18). Die Partnerarbeit fördert den fachlichen Austausch, erleichtert die Bearbeitung der Aufgabe und stellt die aktive Beteiligung aller SuS sicher (Brand, 2022, S. 134). Zugleich orientiert sich dieser Unterrichtsabschnitt an den Schlüsselkompetenzen des CJD, insbesondere an der Förderung sozialer Kompetenzen sowie der Selbstständigkeit (CJD Christophorusschule Rostock, 2025b.). Ziel der Erarbeitungsphase ist es, dass die SuS zentrale Eigenschaften ihrer Heldenfigur erkennen und diese in der Ergebnissicherungsphase vergleichend einordnen können.

Die Ergebnissicherung dient dazu, die in der Partnerarbeit gewonnenen Einzelergebnisse zusammenzuführen und zu sortieren. Dies erfolgt über Präsentationen der SuS in Form einer „Heldenminute“, um das Verständnis aller SuS zu sichern (Brand, 2023, S.42f.). Da zuvor jede Gruppe nur eine Heldenfigur bearbeitet hat, ermöglichen erst die gegenseitigen Präsentationen einen Gesamtüberblick, der für den geforderten Vergleich und die Ableitung allgemeiner Heldenmerkmale notwendig ist. Somit wird das zuvor vorbereitete induktive Vorgehen abgeschlossen, indem aus den Einzelbeispielen allgemeingültige Merkmale ersichtlich werden. Zur nachhaltigen Sicherung der Ergebnisse und zur abschließenden Überprüfung

des Lernzuwachses werden die erarbeiteten Merkmale in einer Tabelle angekreuzt und damit übersichtlich konserviert werden (Brand, 2023, S.42f.).

Die Tabelle dient zugleich als unterstützende Grundlage für den abschließenden Transfer. Ziel dieser Phase ist es, dass die SuS ihr erlerntes Wissen anwenden und vertiefen können (Brand, 2023, S.43f.). Im Fall dieser Stunde erfolgt der Transfer nicht auf einen neuen, sondern auf einen bereits bekannten Gegenstand, nämlich die Figur des Rattenfängers von Hameln aus der vorherigen Stunde. Auf diese Weise werden beide Stunden miteinander zu einer sinnvollen, abgerundeten Einheit verknüpft.

III. STUNDENZIELE

Grobziel:

Die SuS erkennen Merkmale griechischer Heldensagen, indem sie über Gegenstände aus einer Mystery-Box erste thematische Vermutungen anstellen, in Gruppen vorgegebene Heldengeschichten analysieren und anschließend die Heldeneigenschaften der Figuren vergleichen.

Feinziele:

1. SuS beschreiben die Mystery-Box-Figuren und nennen erste Vermutungen (AFB I)
2. SuS erarbeiten zentrale Merkmale ihrer Heldenfigur und vergleichen diese (ABF II)
3. SuS beurteilen, ob der Rattenfänger Merkmale eines griechischen Helden erfüllt (ABF III)

IV. METHODISCHE ANALYSE

In der nachfolgenden Analyse soll das methodische Vorgehen dargelegt werden. Die Begrüßung und der Einstieg in die Stunde erfolgen zunächst in Form eines kurzen Lehrervortrags, der an die vorherige Unterrichtseinheit anknüpft und den inhaltlichen Zusammenhang herstellt.

Auf diese Weise wird den SuS die Möglichkeit gegeben, ihr Vorwissen zu aktivieren (Meyer, 2015, S.120). Gleichzeitig unterstützt diese Gesprächsform die strukturierte inhaltliche Einführung in das Thema (Brand, 2022, S.140). Dabei soll durch die Wahl der einleitenden Worte eine Fragehaltung und Neugierde bei den SuS geweckt werden (Meyer, 2015, S.120). Der Einstieg soll aber über die rein verbale „Vergegenständlichung“ hinaus einen „handelnden Umgang mit dem neuen Thema ermöglichen“ (Meyer, 2015, S.131). Daher schließt sich an den kurzen Lehrervortrag der Einsatz der Mystery-Box an. Die Methode soll hierbei, im Sinne des allgemeinen Ziels eines Einstiegs, die Motivation und das Interesse der SuS für das Stundenthema wecken (Brand, 2022, S.114f.). Sie ist zudem auf das Lernziel ausgerichtet, da sie den SuS durch den konkreten Umgang mit den vier Figuren einen Sprech Anlass bietet und sie zur sprachlichen Beschreibung sowie ersten Deutungen anregt. Kritisch anzumerken ist jedoch, dass die Handlungsorientierung vor allem bei den vier SuS liegt, die eine Figur ziehen. Methodisch konsequenter wäre es, allen Lernenden eine Figur zur Verfügung zu stellen. Dies ist jedoch aus zeitlichen und organisatorischen Gründen in dieser Phase nicht umsetzbar. Der Lehrervortrag in der Hinführungsphase löst das Stundenthema final auf und nimmt eine orientierende Kon-

textfunktion ein (Brand, 2022, S.140f.). Durch den Hinweis, dass es Heldenfiguren bereits in der Antike gab und die Stunde in die Welt der griechischen Heldensagen führt, wird ein erster Bezugsrahmen eröffnet.

Die Erarbeitungsphase wird im Plenum eingeleitet und erfolgt in Form einer direkten Instruktion der Lehrperson. Eine äußere Steuerung ist in dieser Phase besonders wichtig, damit allen SuS der Arbeitsauftrag klar dargeboten werden kann (Brand, 2022, S.125). Zusätzlich wird eine PowerPoint eingesetzt, in der auf einer Folie die einzelnen Schritte des Arbeitsauftrages visuell dargestellt werden. Diese Form der Visualisierung verfolgt die Absicht der Dokumentation des Arbeitsauftrages, da er so für alle transparent ist und den SuS während der Erarbeitungsphase dauerhaft zur Verfügung steht (Eikenbusch,2024, S.26). Eine weitere PowerPoint-Folie und die gezogenen Heldenfiguren visualisieren die Gruppeneinteilung und stellen so Ordnung und Struktur her (Eikenbusch,2024, S. 25). Durch diese Formen der Strukturierung wird zudem der Anteil echter Lernzeit erhöht (Meyer,2024, S.66f.). Die Gruppenarbeit ist in dieser Stunde arbeitsteilig angelegt, da die SuS in ihren Gruppen jeweils unterschiedliche Heldenfiguren erarbeiten, die erst in der anschließenden Ergebnissicherung im Plenum zusammengetragen werden (Brand, 2022, S.135). Durch die arbeitsteilige Gruppenarbeit verfügen die Lernenden am Ende über ein breiteres Figurenrepertoire, sodass sich Heldenmerkmale im Vergleich deutlicher herausarbeiten lassen. Somit ist eine Passung zwischen Methode und Lernziel gegeben.

Die Erarbeitung der Heldensteckbriefe findet in Partnerarbeit mit den jeweiligen Banknachbar*innen innerhalb der Heldengruppen statt. Durch die Methode der Partnerarbeit können

der organisatorische und zeitliche Aufwand geringgehalten und die Kommunikationsfreude der Klasse berücksichtigt werden (Brand, 2022, S.134). Die Aufgabe, den Heldensteckbrief auszufüllen, ist halboffen gestaltet, da halboffene Aufgaben häufig der Übung dienen und den SuS ermöglichen, ihre Kompetenzen der Figurenanalyse in einem neuen Kontext anzuwenden (Brand, 2022, S.158). Die Gestaltung des Arbeitsauftrages ermöglicht zudem eine natürliche Leistungsdifferenzierung. Während alle SuS die grundlegenden Merkmale der Heldenfigur erfassen sollen, können besonders leistungsstarke bzw. hochbegabte SuS zusätzliche Aspekte ergänzen oder die Präsentation ausgestalten.

Eine mögliche Alternative wäre der Einsatz von Stationsarbeit gewesen, bei der die SuS Stationen zu den unterschiedlichen Helden durchlaufen (Brand,2022, S.131). Dafür müsste jedoch ausreichend Zeit zur Verfügung stehen, damit die Aufgaben sorgfältig bearbeitet werden können (Mühlhausen,2023, S.161). Stationsarbeit ist daher in der Regel für einen mehrstündigen Zeitraum angelegt (Mühlhausen,2023, S. 161). Dieser kann unter gegebenen Umständen schwer erreicht werden. Zudem könnte durch die wiederholte Bearbeitung mehrerer Helden mit dieser Aufgabenform Monotonie entstehen und der Aspekt der kooperativen Erarbeitung würde wegfallen.

Die anschließende Präsentation der Ergebnisse im Plenum ist für den Aufbau der Stunde zentral, da die Einzelergebnisse der Gruppen zu einem Gesamtergebnis zusammengeführt werden. So sollen Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Heldenfiguren für alle SuS nachvollziehbar werden (Brand, 2022, S.125). Auf dieser Grundlage können sie allgemeine Heldenmerkmale ableiten. Die Präsentation im Ple-

num bietet zudem den Vorteil, dass die Lehrperson direkt korrigieren kann, falls Aussagen zu den Heldenfiguren unzutreffend sind (Brand, 2022, S.125). So wird eine inhaltlich korrekte Grundlage für die Ableitung von Heldenmerkmalen sowie für den anschließenden Transfer geschaffen. Durch die Methode des Präsentierens werden die SuS dazu angeregt, ihre Arbeitsergebnisse vor der Gruppe darzustellen (Brand,2022, S.62). Dafür müssen sie relevante Informationen auswählen und sinnvoll strukturieren, sodass hierdurch eine intensivere Auseinandersetzung mit dem Steckbrief stattfindet (Baurmann et.al., 2022, S.29). In der Präsentation wird dann, für die Lehrperson sichtbar, inwieweit die SuS den ersten Teil des Lernziel 2 erreicht haben, die geforderten Merkmale ihrer Heldenfigur aufzufinden und herauszuarbeiten. Die konkreten inhaltlichen Erwartungen an den ausgefüllten Heldensteckbrief sind im Erwartungshorizont im Anhang festgehalten und dienen als Grundlage für die Einschätzung der Lernzielerreichung. Abschließend kreuzen die Lernenden gemeinsam mit der Lehrperson die Heldenmerkmale in einer Tabelle an. Dadurch werden die Ergebnisse verbindlich festgehalten (Eikenbusch,2024, S.26). Welche Merkmale dabei als korrekt gelten, sind ebenfalls im Erwartungshorizont im Anhang ausgewiesen. Durch das gemeinsame Ausfüllen kann die Lehrkraft erneut überprüfen, inwieweit der Vergleich, also der zweite Teil von Lernziel 2, gelungen ist, je nachdem, wie sicher die Merkmale erkannt und korrekt angekreuzt werden.

Der abschließende Transfer erfolgt im Plenum, da diese Sozialform die Beteiligung aller SuS ermöglicht und das Potenzial der gesamten Lerngruppe genutzt werden kann (Brand,2022, S.125). So können alle SuS die Abschlussfrage

„Ist der Rattenfänger von Hameln ein Held?“ erläutern und dabei miteinander in den Diskurs treten. Die erwarteten Argumente und möglichen Begründungen sind im Erwartungshorizont im Anhang konkretisiert. Hiermit wird die in der Bedingungsanalyse beschriebene Diskussionsfreude der Klasse aufgegriffen und gezielt genutzt. Der Transfer ist bewusst offen angelegt, um insbesondere leistungsstarken und hochbegabten SuS Raum für differenzierte, argumentativ anspruchsvolle Deutungen zu geben. Ein weiterer Vorteil, der sich aus den Lernvoraussetzungen der SuS ableiten lässt, ist die Förderung der Klassengemeinschaft bzw. der Gruppendynamik (Brand,2022, S.125) Denn die Ergebnisse werden durch diese Sozialform gemeinsam ausgehandelt und koordinierte (Brand,2022, S.125). Das „Sprechen mit anderen“ fördert daher auch die kommunikativen Kompetenzen der Klasse (Baurmann et. al, 2022, S.31). Durch freie Gespräche, wie sie das Erläutern einer Fragestellung ermöglichen, werden bspw. das Achten auf den Gesprächspartner oder aktives Zuhören gefördert (Baurmann et. al, 2022, S.31). Da der Klasse primär aktives Zuhören noch schwerfällt, bietet sich hier eine gezielte Möglichkeit, diese Kompetenz zu stärken. Eine Alternativvariante wäre die schriftliche Erläuterung der Fragestellung, wodurch vor allem der Kompetenzbereich „Schreiben“ gefördert würde (Brand,2022, S.44). Der Schreibprozess ist jedoch eine komplexe Handlung, die aus vielen Teilhandlungen besteht, und sowohl dem Prozess als auch dem Ergebnis Rechnung getragen werden muss (Brand,2022, S.47f.). Dies wäre im gegebenen Zeitrahmen der Stunde und in dieser Phase nicht ausreichend umsetzbar. Daher wurde die schriftliche Form bewusst abgelehnt und stattdessen die mündliche Bearbeitung ge-

wählt, da sie die genannten Vorteile bringt und den zeitlichen Rahmen berücksichtigt.

Die Gelenkstellen zwischen den Phasen sind funktional gestaltet. Der handlungsorientierte Einstieg über die Mystery-Box geht fließend in eine Kontextualisierung über. Die inhaltliche Rahmung und Strukturierung seitens der Lehrperson mündet direkt in eine schülerzentrierte

Erarbeitungsphase. Die Ergebnisse der arbeitsteiligen Gruppenarbeit werden in der Sicherungsphase zusammengeführt, sodass diese in der Transferphase auf eine bereits bekannte Figur vergleichend angewendet werden können. So werden die einzelnen Phasen methodisch zu einer runden Unterrichtsstunde verknüpft.

V. TABELLARISCHER STUNDENVERLAUF

Zeit	Phase	Lehrkraftverhalten	Schüleraktivität	Sozialform, Methode	Medien
10 min	Eröffnung/ Motivation	<ul style="list-style-type: none"> - LK wartet bis SuS leise sind - LK begrüßt SuS zur Stunde - LK: „Ihr erinnert euch: Beim Rattenfänger haben wir untersucht, was die Figuren besonders macht. Heute schauen wir uns eine ganz besondere Figurengruppe an. Um herauszufinden welche Figuren gemeint sind habe ich euch eine Mystery-Box mit Hinweisen mitgebracht“ - LK bittet einen SuS aus jeder Bankreihe eine Figur aus der Mystery-Box zu nehmen und diese zu beschreiben - LK stellt Fragen zu Figuren: <ul style="list-style-type: none"> - „Was verbindet ihr mit dieser Figur?“ - „Was macht diese Figur besonders?“ - „Welche Art von Geschichte erlebt diese Figur?“ (Feinziel 1) 	<ul style="list-style-type: none"> - SuS werden leise hören aufmerksam zu - erinnern sich an letzte Stunde - SuS kommen nach vorne und ziehen eine Figur und beschreiben diesen - SuS beantworten Fragen bzw. stellen Vermutungen an Erwartungshorizont (siehe Anhang) 	Plenum LV gelenktes Unterrichtsgespräch	Mystery-Box (siehe Abb.18) mit fiktiven Heldenfiguren aus Lebenswelt SuS (Spiderman, Super Mario, Harry Potter, Hicks)

Zeit	Phase	Lehrkraftverhalten	Schüleraktivität	Sozialform, Methode	Medien
16 min	Erarbeitung	- LK: Ihr habt an Abenteuer, Monster und mutige Figuren gedacht sehr gut! Über solche Helden gab es schon vor langer Zeit im alten Griechenland Erzählungen. Und heute reisen wir genau dorthin zurück, in die Welt der griechischen Heldensagen	SuS hören aufmerksam zu	LV	Titelfolie PPP (Abb.11)
		- LK öffnet PPP-Folie mit den Aufgaben zur GA	- einzelne SuS lesen PPP vor 1. Lest euch die Heldensage durch 2. Füllt den Heldensteckbrief aus 3. Gestaltet eine einminütige, spannende Präsentation eurer Heldensagen. Orientiert euch dabei an den Kategorien des Steckbriefs	LV	PPP Auftrag (Abb.13)
		- LK bittet SuS Aufgabenstellung vorzulesen - LK stellt sicher, dass Aufgaben verstanden wurden	SuS lösen in Gruppen die Aufgabe	GA	Gegenstände aus Mystery-Box (zur Orientierung welche Reihe welchen Text) Texte zu Helden +AB (Steckbrief, Abb.1)
12 min	Ergebnissicherung	- fordert Gruppen nacheinander auf Ergebnis vorzutragen Heldenminute	- die SuS tragen ihren Helden vor einer oder zwei aus jeder Gruppe	PA in GA Schüler*innenvortrag	

Zeit	Phase	Lehrkraftverhalten	Schüleraktivität	Sozialform, Methode	Medien
		<ul style="list-style-type: none"> - Aufgabe an andere SuS zu überlegen wo Überschneidende in den Heldensagen liegen diese werden anschließend von LK erfragt - LK: „Dreht jetzt euren Steckbrief um. Auf der Rückseite seht ihr mögliche Merkmale eines Helden. Wir gehen sie gemeinsam durch und kreuzen an, ob die Aussage zutrifft (Ja) oder nicht (nein)“ - LK zeigt am Ende PPP Folie mit fertiger Tabelle zum Abgleich der SuS <p>(Feinziel 2) (Exit Point) kennen zentrale Merkmale von Heldensagen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - andere SuS überlegen Überschneidungen indem sie Heldensagen vergleichen und nennen gleiche Merkmale - SuS beteiligen sich, indem sie sagen ob Merkmal zutrifft oder nicht SuS notieren Kreuz an richtiger Stelle und gleichen mit der PPP-Folie ab 		<p>PPP (Abb. 14,15) SuS benötigen ausgefüllten Steckbrief</p> <p>Rückseite AB (Heldenmerkmale, Abb.2)</p>
7 min	Transfer	<ul style="list-style-type: none"> - LK-Frage an SuS: Erläutert ist der Rattenfänger von Hameln ein Held im Sinne der Merkmale eines Helden auf eurem AB? - LK verweist, dass SuS sich bei Argumentation auf Tabelle mit Merkmalen Rückseite Steckbrief beziehen sollen <p>(Feinziel 3)</p> <p>-Verabschiedung</p>	<ul style="list-style-type: none"> - SuS beantworten Frage: - kein Held, weil keine göttliche Verbindung - handelt gegen die Menschen - nutzt seine besonderen Fähigkeiten für Böses - Held; weil besondere Fähigkeiten (Flöte) außergewöhnliche Aufgabe löst Rattenplage 	Plenumsarbeit	PPP (Abb.17) AB mit Merkmalen
Didaktische Reserve		<ul style="list-style-type: none"> - die Lehrkraft lässt die SuS eine eigene Heldenfigur entwickeln nach den typischen Merkmalen einer Heldengeschichte 	Einzelarbeit		

VI. ANHANG

Erwartungshorizont Fragen zur Mystery-Box

Super Mario

„Was verbindet ihr mit dieser Figur?“

- Spiel (Münzen, Level, Hindernisse)
- Prinzessin Peach retten
- Rivalen/Gegner: Bowser

„Was macht diese Figur besonders?“

- springt/rennt überwindet Hindernisse
- mutig → kämpft gegen Bowser

„Welche Art von Geschichte erlebt diese Figur?“

- Abenteuerreise durch vers. Welten
- Kampf gegen Monster (Bowser)
- Rettungsaktion Prinzessin Peach

Spider-Man:

„Was verbindet ihr mit dieser Figur?“

- Superkräfte (Wände hochklettern, Netze schießen)
- Kostüm/Anzug evtl. Doppelleben
- Action
-

„Was macht diese Figur besonders?“

- hat Superkräfte
- kämpft für Gerechtigkeit
- hilft/rettet andere

„Welche Art von Geschichte erlebt diese Figur?“

- Superhelden-Abenteuer
- Kampf gegen Bösewichte
- Doppelleben Teenager und Held

Harry Potter:

„Was verbindet ihr mit dieser Figur?“

- Magie, Zauberschule (Hogwarts)
- Zauberer
- besondere Narbe
- Kampf gegen Voldemort

„Was macht diese Figur besonders?“

- mutig, loyal
- kann zaubern evtl. mit Schlangen sprechen
- überlebt Angriffe/ stellt sich vers. Aufgaben

„Welche Art von Geschichte erlebt diese Figur?“

- magische Abenteuer (Aufgaben, Turniere)
- Kampf gegen das Böse

Hicks (Drachenzähmen leicht gemacht):

„Was verbindet ihr mit dieser Figur?“

- Drachen
- Wikingerwelt
- Einfallsreichtum (Erfindergeist)

„Was macht diese Figur besonders?“

- er ist nicht so stark aber sehr klug
- versteht Drachen wie niemand sonst
- mutig (setzt sich für andere ein)

„Welche Art von Geschichte erlebt diese Figur?“

- Abenteuer mit Drachen
- Konflikte zwischen Menschen und Drachen
- Geschichten über Mut

Steckbrief Helden Vorderseite

Klasse: 6b
Thema: Heldensagen

Name:
Datum: 18.11.25

Steckbrief Held/Heldin

Name und Hintergrund des Helden/der Heldin:

Die Aufgabe/ das Abenteuer:

Besondere Fähigkeiten/Eigenschaften:

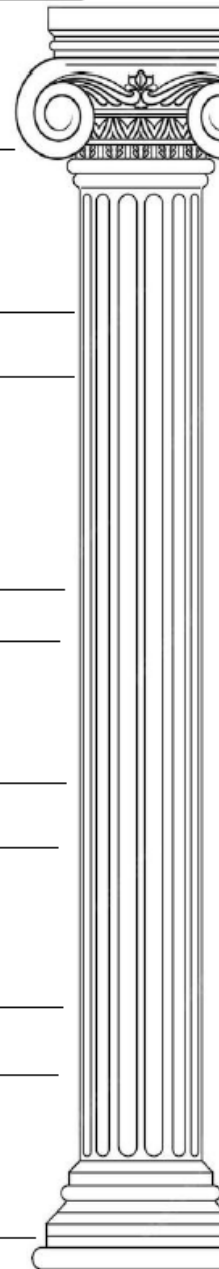
- mutig schnell
 schlau stark

Andere:

Hilfsmittel/ besonderer Gegenstand:
(Auch Personen, die helfen)

Hindernis/ Gegner:

Warum ist er/sie ein Held/Heldin:



Steckbrief Helden Rückseite

Klasse: 6b
Thema: Heldensagen

Name:
Datum: 18.11.25

Merkmale griechischer Helden in Sagen



Kreuze an, ob das Merkmal auf griechische Helden zutrifft oder nicht.

Merkmale	Ja	Nein
Die Helden, ...		
müssen eine gefährliche Aufgabe/Prüfung lösen.		
haben eine Verbindung zu den Göttern.		
sind unverwundbar.		
erleben oft auch schwierige oder traurige Momente.		
sind immer Männer.		
treffen häufig auf fantastische Wesen.		
haben eine besondere Herkunft.		
reisen nie, sondern bleiben an einem Ort.		
haben besondere/ übermenschliche Fähigkeiten.		
wollen ihre Aufgaben freiwillig übernehmen, weil sie Spaß daran haben.		

Text Atalante

Klasse: 6b
Thema: griechische Heldensagen

Name:
Datum: 18.11.25

Pfeil der Heldin

Atalante war die Tochter des Königs Iasos, ihre Mutter ist unbekannt. Weil der König unbedingt einen Sohn wollte, setzte er das Baby im Wald aus. Die Göttin Artemis schickte eine Bäarin, die Atalante fand und wie ihr eigenes Junges aufzog. In der Wildnis wurde Atalante stark und furchtlos. Schon mit vierzehn konnte sie besser mit Pfeil und Bogen umgehen als viele erfahrene Jäger, schneller laufen als das schnellste Pferd und war größer und stärker als alle Frauen. Ihr Name bedeutet „die Gleichwertige“, denn sie konnte es mit jedem Mann aufnehmen.

Mit den Jahren sprach sich Atalantes Ruf im ganzen Land herum: eine wilde, schöne Frau, schneller als jedes Pferd und mit beeindruckender Treffsicherheit. Einige verglichen sie sogar mit Artemis, der Göttin der Jagd. Zur gleichen Zeit suchte Prinz Meleager, dringend Hilfe. Ein riesiges Wildschwein verwüstete das Land. Deshalb stellte Meleager eine Gruppe der besten Jäger zusammen und bat auch Atalante, sich ihnen anzuschließen. Am nächsten Morgen machte sie sich mit den anderen Jägern auf die Suche nach dem Tier. Viele der Jäger waren nicht begeistert, dass Atalante bei so einer gefährlichen Jagd dabei war, weil sie dachten, eine Frau könne so etwas nicht schaffen. Doch Atalante fand als erste die riesigen Hufspuren des Wildschweins. Gemeinsam folgten sie den Spuren tiefer in den Wald. Immer wieder hörten sie das laute Schnauben des Wildschweins und das Krachen der Bäume, die es einfach umwarf. Plötzlich kam das Ungeheuer angerannt. Es raste durch die Gruppe, schleuderte Jäger zur Seite und brachte die Männer in große Not.



Doch Atalante blieb ruhig. Sie hob ihren Bogen, spannte die Sehne und wartete geduldig auf den richtigen Moment. Als das riesige Wildschwein auf Prinz Meleager zustürmte, schoss sie. Ihr Pfeil traf das Tier und machte es langsamer. Meleager nutzte die Gelegenheit, sprang vor und konnte das Wildschwein schließlich besiegen. Die Jäger waren erleichtert, aber nicht alle waren zufrieden. Als Meleager Atalante das Fell des Wildschweins als Belohnung für ihren ersten Treffer geben wollte, wurden viele Jäger wütend und neidisch. Sie wollten nicht akzeptieren, dass eine Frau ein so großes Geschenk bekam. Deshalb stritten sie heftig über das Fell. Atalante zog sich danach in die Wildnis zurück. Doch ihre mutige Tat sprach sich schnell herum, und wegen ihres wichtigen Treffers wurde sie berühmter als je zuvor.

Text Perseus

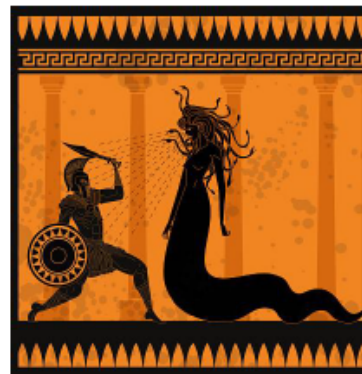
Klasse: 6b
Thema: griechische Heldensagen

Name:
Datum: 18.11.25

Im Blick der Medusa

Perseus wuchs zusammen mit seiner Mutter Danaë auf einer kleinen Insel auf. Er war jedoch kein gewöhnlicher Junge, sondern ein Halbgott, denn sein Vater war der griechische Gott Zeus. Dadurch besaß Perseus besondere Fähigkeiten: schon als Kind konnte er einen erwachsenen Mann zu Boden werfen, schoss einen Pfeil so weit, dass er fast über die ganze Insel flog, und führte ein Schwert so sicher, als hätte er jahrelang geübt.

Auf der Insel herrschte ein König, der Perseus' Mutter Danaë unbedingt heiraten wollte. Doch sie lehnte ihn immer wieder ab, und Perseus beschützte sie mit seinen besonderen Fähigkeiten. Das machte den König wütend, und er gab Perseus den Auftrag, ihm den Kopf der Medusa zu bringen. Die Medusa war eines der schrecklichsten Ungeheuer der damaligen Zeit. Wer ihr direkt in die Augen sah, wurde sofort zu Stein. Sie hatte scharfe Krallen, goldene Flügel und Schlangen anstelle von Haaren. Perseus wusste, dass er diese Aufgabe allein nicht schaffen konnte. Doch die Götter halfen ihm. Athene und Hermes brachten ihm besondere Gegenstände: Hermes gab ihm geflügelte Schuhe für die lange Reise und einen Helm, der ihn unsichtbar machte. Athene schenkte ihm ein Schwert und einen glänzenden Schild. Perseus dachte nach und hatte plötzlich eine gute Idee: „Ich benutze den Schild wie einen Spiegel. Dann sehe ich nur das Spiegelbild der Medusa und schaue sie nicht direkt an. So kann sie mich nicht versteinern.“ Athene lobte seinen klugen Plan. Danach verschwanden die Götter wieder, und Perseus machte sich bereit für sein Abenteuer.



Medusas Höhle lag in einer steilen Felswand über dem Meer. Mit seinen Flügelschuhen erreichte Perseus den Eingang, setzte den unsichtbar machenden Helm auf und schlich hinein. Überall sah er versteinerte Menschen: Helden, die vor ihm gescheitert waren. Das machte ihn sehr nervös. Vorsichtig ging er weiter, das Schwert in der Hand und den Schild vor sich. In der Höhle hörte er ein Zischen und sah im Spiegel seines Schildes die schlafende Medusa. Ganz langsam näherte er sich ihr. Als Medusa die Augen öffnete, schloss Perseus hastig seine und ließ sein Schwert auf sie niedersausen. Der Schlag brachte sie zu Fall, und noch im selben Moment erwachten ihre beiden Schwestern, wütend und voller Zorn. Perseus zögerte nicht: Er packte den Beutel und ergriff sofort die Flucht. Mit Hilfe seines unsichtbar machenden Helms und der Flügelschuhe konnte er ihnen entkommen und aus der Höhle fliegen. Den schwersten Teil seiner Aufgabe hatte er geschafft, doch nun musste er den Kopf der Medusa sicher zurück zum König bringen.

Text Theseus

Klasse: 6b
Thema: griechische Heldensagen

Name:
Datum: 18.11.25

Im Herz des Labyrinths

Theseus wuchs bei seiner Mutter Aithra auf. Wer sein Vater war, ist bis heute nicht ganz klar. Einige Erzählungen berichten, sein Vater sei König Ägeus von Athen gewesen. Andere erzählen, dass Poseidon, der Meeresgott, sein wirklicher Vater war. Deshalb vermuten viele, dass Theseus sowohl einen menschlichen als auch einen göttlichen Vater hatte. Sicher war nur eines: Theseus war kein gewöhnlicher Junge. Schon als Kind war er groß, stark und voller Energie. Er war ständig in Bewegung und hatte immer neue Ideen, was er als Nächstes ausprobieren könnte. Ruhe lag ihm nicht besonders, denn er suchte ständig nach Abenteuern und neuen Herausforderungen. Als er siebzehn Jahre alt war, galt er bereits als so guter Kämpfer, dass kaum noch jemand gegen ihn antreten wollte.

Bevor König Ägeus fortging, versteckte er ein Schwert und Sandalen unter einem riesigen Felsen, den nur sein Sohn anheben können sollte. Jahre später schaffte Theseus genau das: Er hob den schweren Stein ohne Mühe an und nahm Schwert und Sandalen an sich. Damit war klar, dass er stark genug war, nach Athen aufzubrechen und seinen Vater zu treffen. Doch als Theseus in Athen ankam erfuhr er von einem großen Problem. Alle neun Jahre musste die Athener sieben Jungen und sieben Mädchen nach Kreta schicken.



Dort wurden sie in ein riesiges Labyrinth gebracht, in dem ein furchterregendes Monster lebte: der Minotaurus, halb Mensch und halb Stier. Niemand, der dort hineinging, ist jemals zurückgekehrt. Als Theseus davon hörte, meldete er sich freiwillig, um Athen zu retten. Zusammen mit den anderen erwählten Jugendlichen wurde er nach Kreta gebracht. Dort, lernte er Prinzessin Ariadne kennen. Sie wollte ihm helfen, aus dem Labyrinth zu entkommen. Sie gab ihm ein Garnknäul. „Binde ein Ende fest und rolle den Faden ab, während du gehst“, erklärte sie. „So findest du später wieder hinaus.“ Außerdem verriet sie ihm den wahren Namen des Ungeheuers. Damit, so erklärte sie,

Theseus betrat am nächsten Morgen zusammen mit den anderen Jugendlichen das Labyrinth. Er befestigte Ariadnes Faden am Eingang und machte sich mutig auf den Weg in die dunklen Gänge. Nach einer Weile stand er tatsächlich dem Minotaurus gegenüber, einem riesigen, muskulösen Ungeheuer, 40-Meter groß, mit roten, glühenden Augen. Das Ungeheuer brüllte laut und griff ihn sofort an. Theseus wurde zu Boden geschleudert und zum ersten Mal kamen ihm Zweifel. Da erinnerte er sich an Ariadnes Rat. Er rief den wahren Namen des Ungeheuers: „Asterion!“ Für einen Moment hielt der Minotaurus inne. Diesen Augenblick nutzte Theseus und überwältigte das Monster. Mit Hilfe des Fadens fand er wieder sicher aus dem Labyrinth heraus. Die Menschen jubelten ihm zu, denn Theseus hatte den Minotaurus besiegt. Zusammen mit Prinzessin Ariadne machte er sich schließlich auf den Heimweg.

Garnknäul: runder Ball aus Wolle oder Faden bspw. beim stricken verwendet

Text Herakles

Klasse: 6b
Thema: griechische Heldensagen

Name:
Datum: 18.11.25

Auf nach Nemea!

Herakles, auch Herkules genannt, ist einer der berühmtesten Helden der griechischen Mythologie. Er war der Sohn des Göttervaters Zeus und der Menschenfrau Alkmene. Schon als Junge war er außergewöhnlich stark. Doch Göttin Heras Eifersucht brachte großes Unglück über ihn, und um seine Fehler wieder gutzumachen, musste Herakles zwölf schwierige Aufgaben erfüllen.

Seine erste Aufgabe führte Herakles nach Nemea, wo ein Löwe sein Unwesen trieb. Er fand das Tier tatsächlich mitten auf einer Wiese, wie es genüsslich an seiner Beute fraß. Der Löwe war riesig, größer als das größte Pferd. Unter seinem prachtvollen Fell spielten die Muskeln und seine Krallen und Zähne funkelten silbrig wie Stahl. Herakles bewunderte das majestätische Raubtier, wusste aber, dass er seine Aufgabe erfüllen musste. Also legte er den Bogen an und schoss. Doch sein Pfeil zersplitterte am harten Fell des Tieres. Herakles schoss weiter, bis seine Pfeile leer waren. Er zielte



dabei auf Augen, Maul, Brust – aber jeder einzelne Pfeil zerbrach. Da zog Herakles sein Schwert und versuchte es mit Plan B. Doch auch die Klinge hielt dem Raubtier nicht stand: Sie zerbrach, als sie auf den Löwenkopf traf. Da wurde der Löwe wütend und schlug mit seinen scharfen Krallen nach Herakles. Obwohl der Held auswich wurde sein Brustpanzer in Stücke gerissen.

Der Löwe brüllte laut und zog sich in seine Höhle zurück. Herakles blieb stehen und schaute sich aufmerksam um. *Wenn ich ein Löwe wäre, dachte er, dann hätte ich mir eine Höhle mit zwei Ausgängen gesucht, damit ich nicht in eine Falle gerate.* Er suchte die Felsen ab und tatsächlich entdeckte er einen großen Spalt, der als zweiter Ausgang diente. Schnell türmte er mehrere schwere Felsblöcke aufeinander und versperrte den Spalt. Dann ging Herakles zurück zum Haupteingang und marschierte mutig in die dunkle Höhle hinein. Er drängte den Löwen zurück, bis das Tier schließlich mit dem Rücken vor dem versperrten Ausgang stand. Jetzt konnte das Raubtier nicht mehr fliehen. Herakles packte den Löwen wie ein geübter Ringer, schlang seine Arme fest um den Brustkorb des Tieres und würgte ihn, bis der mächtige Löwe zusammenbrach. Als Herakles sicher war, dass das Tier tot war, betrachtete er das unverwundbare Fell voller Staunen. „Daraus könnte man einen richtig coolen Umhang machen“, sagte er und begann sofort mit der Arbeit. Mit dem schweren Löwenfell über den Schultern, das ihn von nun an schützte, machte sich Herakles schließlich auf den Rückweg. Er war bereit für seine nächste Aufgabe

Unwesen treiben: bedeutet, dass jemand Dinge tut, die stören, nerven oder Probleme machen
Brustpanzer:



Lösung Steckbrief Atalante

Klasse: 6b
Thema: Heldensagen

Name:
Datum: 18.11.25

Steckbrief Held/Heldin

Name und Hintergrund des Helden/ der Heldin:

Atalante, Vater: König Lasos, Mutter (unbekannt) => wächst bei Bärin auf

Die Aufgabe/ das Abenteuer:

Wildschwein erlegen

Besondere Fähigkeiten/Eigenschaften:

mutig schnell (schneller als das schnellste Pferd)
 schlau stark

Andere: größer und stärker als alle anderen Frauen, beeindruckende Treffsicherheit
ruhig/geduldig, wird mit Göttin Artemis verglichen (kann herausragend mit Pfeil und Bogen umgehen)

Hilfsmittel/besonderer Gegenstand:

Pfeil/Bogen

Göttin Artemis (-> schickt Bärin)

Hindernis/Gegner:

Wildschwein, andere männliche Jäger

Warum ist er/sie ein Held/Heldin:

trifft das Wildschwein als Erste, befreit Reich von Schwein, hat besondere Fähigkeiten -> setzt sich gegen Männer durch

Lösung Steckbrief Herakles

Klasse: 6b
Thema: Heldensagen

Name:
Datum: 18.11.25

Steckbrief Held/Heldin

Name und Hintergrund des Helden/ der Heldin:

Herakles (Herkules) Mutter: Alkmene (menschlich), Vater: Zeus (Gott)

Die Aufgabe/ das Abenteuer:

Löwen von Nemea töten -> eine von 12 Aufgaben

Besondere Fähigkeiten/Eigenschaften:

mutig schnell
 schlau stark (übermenschlich)

Andere: ausdauernd, verantwortungsbewusst (stellt sich Aufgaben)*

Hilfsmittel/besonderer Gegenstand:

Keine => bloße Muskelkraft (tölet Löwen mit eigenen Händen)

L> am Ende unverwundbares Löwenfell

Hindernis/ Gegner:

Löwe von Nemea, Göttin Hera

Warum ist er/sie ein Held/Heldin:

ist übermenschlich stark, besiegt unverwundbaren Löwen => rettet Nemea

Lösung Steckbrief Perseus

Klasse: 6b
Thema: Heldensagen

Name:
Datum: 18.11.25

Steckbrief Held/Heldin

Name und Hintergrund des Helden/ der Heldin:

Perseus, Mutter: Danaë (Mensch), Vater: Zeus (Gott)

Die Aufgabe/ das Abenteuer:

König den Kopf der Medusa bringen

Besondere Fähigkeiten/Eigenschaften:

mutig schnell

schlau stark (schon als Kind konnte er erwachsenen Mann zu Boden werfen)

Anderer: sehr guter Krieger (Geschick mit Schwert), Kraft: Pfeil über Insel schießen

Hilfsmittel/besonderer Gegenstand:

Athene: Schwert, Schild (spiegelnde Oberfläche)

Hermes: geflügelte Schuhe, Helm (unsichtbar machend)

Hindernis/ Gegner:

Medusa

Warum ist er/sie ein Held/Heldin:

hat besondere Fähigkeiten, bekommt Hilfe von Göttern, löst schwierige Aufgabe => besiegt Monster

Lösung Steckbrief Theseus

Klasse: 6b
Thema: Heldensagen

Name:
Datum: 18.11.25

Steckbrief Held/Heldin

Name und Hintergrund des Helden/ der Heldin:

Theseus, Mutter: Aithra, Vater: König Ägeus / Poseidon Meeressgott

Die Aufgabe/ das Abenteuer:

Reise nach Athen => dort Minotaurus besiegen

Besondere Fähigkeiten/Eigenschaften:

mutig schnell
 schlau stark (Wirft Felsen)

Andere: groß, voller Energie => viele Ideen, abenteuerlustig, guter Kämpfer

Hilfsmittel/besonderer Gegenstand:

Faden von Ariadne, Pel von Ariadne: echten Namen nutzen

Hindernis/ Gegner:

Minotaurus (Monster halb Mensch/halb Stier)

Warum ist er/sie ein Held/Heldin:


besieg Monster => tötet Äthener, besondere Fähigkeiten

Lösung Steckbrief

Klasse: 6b
Thema: Heldensagen

Name:
Datum: 18.11.25

Merkmale griechischer Helden in Sagen

 Kreuze an ob das Merkmal auf griechische Helden zutrifft oder nicht.

Merkmale	Ja	Nein
Die Helden, ...		
müssen eine gefährliche Aufgabe/Prüfung lösen.	<input checked="" type="checkbox"/>	
haben eine Verbindung zu den Göttern.	<input checked="" type="checkbox"/>	
sind unverwundbar.		<input checked="" type="checkbox"/>
erleben oft auch schwierige oder traurige Momente.	<input checked="" type="checkbox"/>	
sind immer Männer.		<input checked="" type="checkbox"/>
treffen häufig auf fantastische Wesen.	<input checked="" type="checkbox"/>	
haben eine besondere Herkunft.	<input checked="" type="checkbox"/>	
reisen nie, sondern bleiben an einem Ort.		<input checked="" type="checkbox"/>
haben besondere/ übermenschliche Fähigkeiten.	<input checked="" type="checkbox"/>	
wollen ihre Aufgaben freiwillig übernehmen, weil sie Spaß daran haben.		<input checked="" type="checkbox"/>

Powerpointfolien

Griechische Heldensagen

Fach: Deutsch Klasse: 6b Name: Frau Seidel

Arbeitsauftrag

1. **Lest** euch die Heldensage durch.
2. **Füllt** den Heldensteckbrief mit eurem Banknachbarn aus.
3. **Gestaltet** eine 1-minütige, spannende Präsentation eurer Heldensagen. Orientiert euch dabei an den Kategorien des Steckbriefs.



Gruppeneinteilung



Herakles Text: Auf nach Nemea



Perseus Text: Der Blick der Medusa



Atalante Text: Der Pfeil der Heldin



Theseus Text: Im Herz des Labyrinths



Lösung Merkmale Helden

Merkmale	Ja	Nein
Die Helden, ...		
müssen eine gefährliche Aufgabe/Prüfung lösen.	X	
haben eine Verbindung zu den Göttern.	X	
sind unverwundbar.		X
erleben oft auch schwierige oder traurige Momente.	X	
sind immer Männer.		X
treffen häufig auf fantastische Wesen.	X	
haben eine besondere Herkunft.	X	
reisen nie, sondern bleiben an einem Ort.		X
haben besondere/ übermenschliche Fähigkeiten.	X	
wollen ihre Aufgaben freiwillig übernehmen, weil sie Spaß daran haben.		X

Erläutert, ob der Rattenfänger von Hameln ein Held im Sinne der Merkmale einer Heldensage ist ?



VII. QUELLENVERZEICHNIS

Abenstein, R. (2024): [Griechische Mythologie](#), 5., aktualisierte und überarbeitete Auflage (utb-studi-e-book, Bd. 2592), Stuttgart: utb.

Baurmann, J./ von Brand, T./ Menzel, W./ Spinner, K. H. (2022): Methoden im Deutschunterricht. Exemplarische Lernwege für die Sekundarstufen I und II, 5. Auflage (Praxis Deutsch), Hannover: Klett | Kallmeyer.

Von Brand, T. (2022): Deutsch unterrichten. Einführung in die Planung, Durchführung und Auswertung in den Sekundarstufen, 8., aktualisierte Auflage (Praxis Deutsch), Hannover: Klett | Kallmeyer.

Von Brand, T. (2023): Stundenplanung Deutsch. Leitfaden für Praktikum, Referendariat und Lehrprobe, 4. Auflage, Hannover: Klett | Kallmeyer.

Brodersen, K./ Zimmermann, B. (Hrsg.) (2015): [Kleines Lexikon mythologischer Figuren der Antike](#) (Basisbibliothek Antike), Stuttgart: J. B. Metzler.

Carlsen Verlag (o. D.): [Percy Jackson erzählt: Griechische Heldensagen von Rick Riordan](#), in: carlsen.de (Zugriff am 08.11.2025).

Christliches Jugenddorfwerk Deutschlands gemeinnütziger e. V. (CJD) (2025a): [CJD Christophorusschule Rostock](#), in: cjd.de (Zugriff am 08.11.2025).

Christliches Jugenddorfwerk Deutschlands gemeinnütziger e. V. (CJD) (2025b): [Gymnasium, Orientierungsstufe, Schlüsselkompetenzen und Aktivitäten](#), in: cjd.de (Zugriff am 08.11.2025).

Christliches Jugenddorfwerk Deutschlands gemeinnütziger e. V. (CJD) (2025c): Ratgeber: [Hochbegabt – Sieben Irrtümer über Hochbegabung](#), in: cjd.de (Zugriff am 08.11.2025).

Dudenredaktion (2025): [Held](#), in: duden.de (Zugriff am 08.11.2025).

Eichhorn, C. (2024): Classroom-Management. Wie Lehrer, Eltern und Schüler guten Unterricht gestalten, 13., aktualisierte Auflage, Stuttgart: Klett-Cotta.

Eikenbusch, G. (2024): Visualisieren im Deutschunterricht. Eine Einführung in Methoden und Praxisideen (Praxis Deutsch), Hannover: Klett | Kallmeyer.

Gerhard, E. (1855/2019): [Griechische Mythologie. Teil 2: Heroensage. Italisches. Parallelen](#) (Griechische Mythologie, Bd. 2; Reprint 2019), Berlin/ Boston: De Gruyter.

Helmke, A. (2022): Unterrichtsqualität und Professionalisierung. Diagnostik von Lehr-Lern-Prozessen und evidenzbasierte Unterrichtsentwicklung, Hannover: Klett | Kallmeyer.

Meyer, H. (2015): Unterrichtsmethoden II: Praxisband, Berlin: Cornelsen.

Meyer, H. (2024): Was ist guter Unterricht?, 16., komplett überarbeitete Neuauflage, Berlin: Cornelsen.

Ministerium für Bildung und Kindertagesförderung (2025): [Rahmenlehrplan Deutsch](#). Schulartunabhängige Orientierungsstufe Jahrgangsstufe 5 und 6, in: bildung-mv.de (Zugriff am 31.10.2025).

Mühlhausen, U. (2023): Unterrichtsmethoden. Didaktische Grundlagen, Forschungsbefunde und Praxisbezüge, Weinheim/ Basel: Beltz.

Renger, A.-B. (2013): [Klassische griechische und römische Antike](#), in: Brittnacher, H. R./ May, M. (Hrsg.): Phantastik. Ein interdisziplinäres Handbuch, Stuttgart: J. B. Metzler, S. 5–7.

Riordan, R. (2016): Percy Jackson erzählt: Griechische Heldensagen, übers. von G. Haefs (Percy Jackson erzählt, Bd. 2), 10. Auflage, Hamburg: Carlsen.

Schmitz-Emans, M. (2013): [Märchen – Sagen – Legenden](#), in: Brittnacher, H. R./ May, M. (Hrsg.): Phantastik. Ein interdisziplinäres Handbuch, Stuttgart: J. B. Metzler, S. 300–305.

**Universität
Rostock**



Traditio et Innovatio

Universität Rostock

**Philosophische Fakultät Institut für Germanistik
Fachdidaktik Deutsch**

Philologicum, 1. OG, R. 112

Universitätsplatz 3

18055 Rostock

www.uni-rostock.de

https://doi.org/10.18453/rosdok_id00005171